



PRO**ACTIV**[®]



Gebrauchsanweisung Serviceheft

NJ1 Kompaktbike
FREAK Kompaktbike

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Zeichenerklärung	4
3	Konformität/ sonstige Informationen	4
3.1	Klassifizierung	4
3.2	Konformität	4
3.3	Hersteller	4
4	Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang	4
5	Einleitung	5
6	Zweckbestimmung & Indikation	5
7	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
8	Technische Daten	7
8.1	Produktgewicht	7
8.2	Belastungsgewicht	7
8.3	Bodenfreiheit & Wenderadius	7
8.4	Basisausstattung & Maße	7
8.5	Lebensdauer	8
9	Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt	8
10	Inbetriebnahme & Übergabe	8
11	Kennenlernen des Produkts & der Umgebung	9
12	Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise	9
13	Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise	10
14	Sicherheitshinweise zu Hindernissen	11
15	Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen	11
16	Funktionselemente	12
16.1	 Tretlagerstütze & Kurbel	12
16.1.1	Sitzposition	12
16.1.2	Tretlagerposition	13
16.1.3	Kurbellänge und Griffweite	14
16.2	Griffe	15
16.3	Schaltung	15
16.3.1	Kettenschaltung	15
16.3.2	Nabenschaltung	17
16.3.3	Laden des Akkus bei elektronischen Shimano Schaltungen	18
16.3.4	Tretlagerschaltung	19
16.4	Bremsen	19
16.4.1	Felgen- und Scheibenbremsen	19

16.4.2	Rücktrittbremse bei Nabenschaltungen	20
16.4.3	Feststellbremse.....	20
16.5	Beleuchtung	20
16.6	Klingel	21
16.7	Herstelleranleitungen	21
17	Rückenlehne.....	21
17.1	Winkelverstellung der Rückenlehne	21
17.2	 Längspositionierung der Rückenlehne.....	22
18	Sitzsystem	23
19	Nackenstütze.....	23
19.1	 Höhenverstellung der Nackenstütze	23
19.2	Winkelverstellung der Nackenstütze	24
20	Auffahrschutz.....	24
20.1	Abnahme des Auffahrschutzes.....	24
20.2	Anbringung des Auffahrschutzes.....	25
20.3	 Verstellung der Länge des Auffahrschutzes	25
21	Räder	25
21.1	Abnahme und Anbringung der Laufräder	25
21.2	 Überprüfung und Einstellung der Radspur.....	26
21.3	Reifendruck.....	27
22	Adaption & Abkoppeln der Antriebseinheit.....	28
22.1	Sicherheitshinweise	28
22.2	Begrifflichkeiten	28
22.3	Adaptieren der Antriebseinheit	28
22.4	Abkoppeln der Antriebseinheit.....	30
23	Lagerung	31
24	Transport	31
24.1	Sicherer Griff des Produkts.....	31
24.2	Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	31
24.3	Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)	32
25	Funktionsstörungen	32
26	Reinigung und Pflege	32
27	Wartung	33
27.1	Allgemeine Hinweise	33
27.2	Wartungspläne.....	33
27.3	Wartungsnachweise	34

28 Entsorgung & Recycling	34
29 Wiedereinsatz	35
30 Gewährleistung	35
31 Haftung	36
32 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge	37
33 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung	38
34 Anhang: Übergabeprotokoll.....	39
34.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung	39
34.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders.....	40
35 Anhang: Inspektionslisten	41



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden.



Für sehbehinderte Personen steht dieses Dokument im pdf-Format auf www.proactiv-gmbh.de zur Verfügung. Hier kann nach Belieben die Schrift durch die Zoomfunktion vergrößert werden.

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,
wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Produkts. Damit haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben. Im Nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum richtigen und sicheren Gebrauch zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie das Produkt nutzen.

In der vorliegenden Gebrauchsanweisung sind die Standardbaugruppen erklärt. Sollten Sie an Ihrem Produkt individuelle Lösungen oder nicht standardmäßige Baugruppen angebracht haben, wenden Sie sich gerne bei Fragen zur Handhabung an Ihren Reha-Fachhandel oder die Firma PRO ACTIV.

Die Kompaktbikes NJ1 & FREAK unterscheiden sich lediglich in der Rahmengestaltung (bzw. in den wählbaren Rahmenmaßen). Die Bedienungshinweise sind also identisch.

Die Gebrauchsanweisung, immer im derzeit aktuellen Stand, können Sie auch als pdf-Dokument in unserem Downloadbereich unter www.proactiv-gmbh.de herunterladen.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder einem anderen unserer Produkte haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen jederzeit gute Fahrt und höchste Mobilität.

Ihr PRO ACTIV-Team

2 Zeichenerklärung

Die in der vorliegenden Gebrauchsanweisung verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutungen:



Hersteller



Warnungen und Sicherheitshinweise



Seriennummer

3 Konformität/ sonstige Informationen

3.1 Klassifizierung

Die NJ1 & FREAK Kompaktbikes (im Folgenden als Produkt bezeichnet) sind klassifiziert als Klasse I Produkte.

3.2 Konformität



Die Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH erklärt als Hersteller, dass das jeweilige Produkt ein Klasse I Produkt ist und den Anforderungen der EU-Medizinprodukte-Verordnung (2017/745) entspricht.

Bei einer nicht mit der Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH abgestimmten Änderung des Produkts verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

3.3 Hersteller



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

D-72359 Dotternhausen

Tel. +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

Web: www.proactiv-gmbh.de

4 Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang

Die Lieferung umfasst das Produkt, ausgestattet gemäß Bestellung mit Gebrauchsanweisungen inkl. Einweisebestätigung/ Übergabeprotokoll und Inspektionslisten. Die Basisausstattung können Sie im Kapitel "Technische Daten" einsehen. Entsprechend Ihrer Bestellung ist das Produkt mit weiterem empfehlenswertem Zubehör wie z.B. Beleuchtung und Becken-Fixiergurt ausgestattet.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Produkts die Lieferung auf Vollständigkeit.

Das Produkt wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet und in Spezialkartons verpackt.

Bitte prüfen Sie das Produkt trotzdem sofort nach Erhalt, am besten im Beisein des Überbringers, auf eventuell während des Transports aufgetretene Schäden. Sollten Sie der Meinung sein, dass eine Beschädigung während des Transports eingetreten ist, so veranlassen Sie Folgendes:

1. Durchführung einer Tatbestandsaufnahme im Beisein des Überbringers - Fotodokumentation des verpackten Produkts und des ausgepackten Produkts mit Detailbildern der Beschädigungen am Produkt
2. Anfertigung einer Abtretungserklärung - Sie treten alle Forderungen aus diesem Schaden an den Überbringer ab.
3. Sendung der Tatbestandsaufnahme/ Fotodokumentation, des Lieferscheins und der Abtretungserklärung an PRO ACTIV.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise oder bei Meldung eines Schadens nach der Abnahme kann der Schaden nicht anerkannt werden.

PRO ACTIV wird daraufhin die Schäden prüfen und die weitere Vorgehensweise (Ersatzteilversand, Rücksendung des Produkts an PRO ACTIV aufgrund Komplettreparatur etc.) mit Ihnen besprechen.

5 Einleitung

Machen Sie sich vor Beginn der ersten Fahrt mit der vorliegenden Gebrauchsanweisung vertraut und beachten Sie besonders alle darin enthaltenen Sicherheits- und Gefahrenhinweise.

Lassen Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, vor der Nutzung des Produkts von Ihren Therapeuten und Ärzten beraten, welche Aktionen Sie mit dem Produkt aufgrund Ihres momentanen Könnens ausführen dürfen.



Führen Sie keinesfalls Aktionen mit oder im Produkt aus, die Sie nicht erlernt haben und beherrschen.

Ebenso sollten Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, von Ihren Therapeuten und Ärzten sowie Ihrem Reha-Fachhandel über die Nutzung und die Einstellungen Ihres Produkts sowie erhältlichem Sicherheitszubehör (z.B. Becken-Fixiergurt) beraten lassen.



Den Ratschlägen von Ärzten, Therapeuten und dem Reha-Fachhandel hinsichtlich notwendigem Sicherheitszubehör sollte unbedingt Folge geleistet werden.



Sind Sie in der Handhabung des Produkts nicht sicher oder treten technische Störungen auf, so wenden Sie sich vor einer Nutzung an Ihren Reha-Fachhandel oder an PRO ACTIV.



Lassen Sie das Produkt niemals unbeaufsichtigt stehen.



Sichern Sie das Produkt vor ungewollter Benutzung und Diebstahl.



Stellen Sie sicher, dass bei der Kombination Ihres Produkts mit herstellereigenen Vorrichtungen die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten und der daraus gebildeten Einheit gewährleistet ist. Informationen über die Eignung der Kombination erhalten Sie beim Hersteller der Fremdkomponenten oder bei Ihrem Reha-Fachhandel.



Das Produkt enthält Kleinteile, die unter Umständen eine Erstickungsgefahr für Kinder darstellen können.

6 Zweckbestimmung & Indikation

Dieses Produkt bietet gehbehinderten oder gehunfähigen Personen die Möglichkeit das Gehen durch das Fahren mit einem muskelkraftbetriebenen Kompaktbike in einem technisch realisierbaren Umfang zu ersetzen, mit dem Ziel die größtmögliche selbstständige Mobilität des aktiven Nutzers zu erhalten bzw. zu steigern. Dabei erweitert die aktive Kurbelbewegung der Arme den Aktionsradius des Nutzers.

Indikationen: Gehbehinderung oder Einschränkung der Gehfähigkeit durch Lähmung, Gliedmaßenverlust, Gliedmaßendefekt/-deformation, Gelenkkontrakturen/ Gelenkschäden, neurologische und muskuläre Erkrankungen.

Kontraindikationen: fortschreitende Muskelerkrankungen, deren Verlauf durch Erschöpfung der eingesetzten Arm- und Rumpfmuskulatur beschleunigt wird (z.B. Muskeldystrophien und Atrophien) sowie begleitende Epilepsie-Erkrankungen (hier gelten die gesetzlichen Bestimmungen zur Anfallsfreiheit für die Zulassung zur Teilnahme am Straßenverkehr).

Ergänzend darf aus Gründen der Sicherheit das Produkt nur von Personen bedient werden, die

- Hände, Arme und den Kopf (bei Kinnbedienung der Schaltung bei ausfallender Handfunktion) so bewegen und koordinieren können, dass sie während der Fahrt die Betätigung aller Bedienelemente und die volle Lenkbewegung uneingeschränkt ausführen können.
- von ihrer Sehfähigkeit und ihrer körperlichen und geistigen Verfassung her in der Lage sind, das Produkt in allen Betriebssituationen sicher zu bedienen und die gesetzlichen Anforderungen zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr zu erfüllen. Bei Kindern oder Menschen mit geistiger, erheblicher motorischer oder Seh-Beeinträchtigung können die Begleitpersonen stellvertretend und begleitend für die erforderliche Verkehrssicherheit sorgen.
- in dessen Handhabung vom Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV eingewiesen wurden.

7 Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieses Kompaktbike ist ausgelegt für die Anwendung im Außenbereich auf geteerten und ausreichend befestigten Wegen, die die Traktion beim Antreiben und Bremsen sowie die Standsicherheit des Produkts gewährleisten. Für die Verwendung im Innenbereich muss dieser eine ausreichende Größe zum Manövrieren aufweisen. Vermeiden Sie Fahrten bei schlechten Wetterverhältnissen (z.B. Sturm), da dies zu unkalkulierbaren Risiken führen kann. Dieses Produkt zeichnet sich durch die werkzeuglos abnehmbare Antriebseinheit und das damit verbundene einfachere Verladen aus.

Die maximal zulässige Belastung des Produkts in Standardausführung liegt bei 100 kg. Die Heavy Duty Ausführung (nur bei NJ1 Kompaktbike) und individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist. Bitte beachten Sie, dass die auf dem Typenschild eingetragene Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen nicht überschritten werden darf.

Die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts ist Grundvoraussetzung für den sicheren Betrieb. Grundsätzlich darf das Produkt nur für Einsätze, die in dieser Gebrauchsanweisung angeführt und beschrieben sind, verwendet werden. Dies schließt die Lagerung, den Transport, die Wartung / Inspektion und Reparatur sowie die Sicherheitshinweise in den jeweiligen Kapiteln dieser Gebrauchsanweisung ein.

Ausstattungs Empfehlung:

Benutzen Sie immer einen Sicherheitswimpel bzw. eine Warnfahne, da Sie sonst aufgrund Ihrer tiefen Sitzposition sehr leicht von anderen Verkehrsteilnehmern übersehen werden können.



Abbildung 1: Sicherheitswimpel zur besseren Sicherheit im öffentlichen Straßenverkehr (Befestigung am Produktrahmen)

Ausstattungs Empfehlung:

Der Becken-Fixiergurt verhindert das Nach-vorne-Rutschen (Rutschen in Fahrtrichtung) des Nutzers während der Fahrt und bietet so sicheren Halt im Produkt.



Abbildung 2: Becken-Fixiergurt zur besseren Fixierung des Nutzers im Produkt

8 Technische Daten

8.1 Produktgewicht

Das Gesamtgewicht ist in der Basisausstattung ab 14,8 kg beim FREAK Kompaktbike und ab 15,8 kg beim NJ1 Kompaktbike zu realisieren.

8.2 Belastungsgewicht

Maximales Belastungsgewicht:

100 kg Zuladung

Die Heavy Duty Ausführung (nur bei NJ1 Kompaktbike) und individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist.

8.3 Bodenfreiheit & Wenderadius

Bodenfreiheit: ab 9 cm beim FREAK Kompaktbike und ab 11 cm beim NJ1 Kompaktbike

Wenderadius:

- ca. 6,5 m ohne Rangieren (stark abhängig davon inwieweit das Bein den Einschlag der Antriebseinheit zulässt)
- ca. 4 m mit Rangieren (stark abhängig von der Anzahl der Rangieviorgänge und davon inwieweit das Bein den Einschlag der Antriebseinheit zulässt)

8.4 Basisausstattung & Maße

In der Basisausstattung besteht das Produkt aus einem Chassis und der Antriebseinheit, Beinstütze, Handgriffen mit Schalt- und Bremsarmaturen, Ketten- oder Nabenschaltung, Rückenlehne stufenlos winkelverstellbar, mechanische Fahrbremse inkl. Feststellerarretierung, hydraulische Scheibenbremse oder Rücktrittbremse. Zudem sind am Produkt ein Sicherheitswimpel und eine Klingel vorhanden.

Maße FREAK Kompaktbike:

Produktbreite: 56 cm (abhängig von der Bereifungsbreite)

Produkthöhe: ca. 75 cm (abhängig von der Länge der Tretlagerstütze)

Produktlänge: ca. 185 cm

Sitzbreite: 35 cm

Griffweite: 40 - 53 cm

Kurbellänge: 155 - 195 cm

Maße NJ1 Kompaktbike:

Produktbreite: ca. 56 - 60 cm (abhängig von der Sitzbreite und der Bereifungsbreite)

Produkthöhe: ca. 85 cm (abhängig von der Länge der Tretlagerstütze)

Produktlänge: ca. 210 - 220 cm (abhängig von der Chassislänge)

Sitzbreite: 39 - 43 cm

Griffweite: 40 - 58 cm

Kurbellänge: 155 - 195 cm

8.5 Lebensdauer

Die Lebensdauer des Produkts wird mit 6 Jahren angegeben.

9 Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt

Das **Typenschild** befindet sich auf dem Tretlager und am Produktrahmen (linke Seite kurz vor der Achse). Auf dem Typenschild sind das exakte Modell, die Seriennummer und andere technische Daten angegeben.

Bei Kontakt mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV betreffend Ihres Produkts halten Sie bitte immer die auf dem Typenschild ersichtliche Seriennummer und das Baujahr bereit.

PROACTIV	
Reha-Technik GmbH Im Hofstätt 11 D-72359 Dotternhausen www.proactiv-gmbh.de	
CE	MD
Modell	SN
serial number	date of manufacture
max. Zuladung kg	max. Anhängelast kg
max. load	max. towed capacity

CE CE-Kennzeichnung
„Europäische Konformität“

MD Medizinprodukt

 Hersteller

 Gebrauchsanweisung beachten

SN Seriennummer

 Herstellungsdatum

Das Produkt ist mit **weiteren Symbolen** (Aufklebern) gekennzeichnet:



Produkt nicht als Sitz im Kraftfahrzeug freigegeben



Produkt als Sitz im Kraftfahrzeug freigegeben, Kennzeichnung der Kraftknotenverbindungen am Rollstuhl bzw. Befestigungspunkte für Rollstuhlrückhaltesysteme

Genauere Informationen hierzu können im Kapitel 24.2 eingesehen werden.

10 Inbetriebnahme & Übergabe

Das Produkt wird von einem Reha-Fachhandel oder einem Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV betriebsbereit an Sie übergeben.

Anschließend werden Sie anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisungen umfassend in die Handhabung des Produkts eingewiesen. Hierüber erhalten Sie eine Einweisebestätigung und ein Übergabeprotokoll als schriftlichen Nachweis. Außerdem erhalten Sie die Gebrauchsanweisung und ggf. weiteres Zubehör zur eigenen Verfügung. Es wird empfohlen, eine Hilfsperson zur Einweisung hinzuzuziehen, die später im Bedarfsfall Unterstützung bei der Handhabung leisten kann.

Während der Übergabe sollten die Einweisebestätigung (Kapitel 33) und das Übergabeprotokoll inklusive zugehöriger Checkliste (Kapitel 34) ausgefüllt werden. Der Reha-Fachhandel sollte die ausgefüllten Dokumente als Datei per E-Mail oder als Kopie per Fax oder Post an PRO ACTIV zur Ablage senden.

11 Kennenlernen des Produkts & der Umgebung

Fahren Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Produkts mit dessen minimaler Geschwindigkeit und machen Sie sich dabei mit den Fahreigenschaften des Produkts vertraut. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrmanöver immer Ihrem eigenen Können, den äußeren Umständen und den gesetzlichen Regelungen an. Bereits nach kurzer Zeit werden Sie ein Gefühl für den sicheren Umgang mit dem Produkt bekommen. Bevor Sie mit dem Produkt Gefälle oder Steigungen befahren, sollten Sie den Umgang mit dem Produkt auf der Ebene sicher beherrschen. Machen Sie sich mit dem Bremsweg für verschiedene Geschwindigkeiten vertraut.

Lernen Sie die Umgebung kennen, in der Sie das Produkt nutzen möchten. Halten Sie Ausschau nach Hindernissen und lernen Sie, diese zu überwinden bzw. zu vermeiden.

Machen Sie sich mit der Straßenverkehrsordnung vertraut, da Sie beim Fahren im öffentlichen Straßenverkehr dieser unterliegen.

12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der Räder (z.B. Sichtprüfung der Speichen und Felgen, Prüfung der Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen). Haben Sie Zweifel an deren Tauglichkeit darf das Produkt nicht mehr betrieben werden. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

 Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Bereifung. Achten Sie auf die Einhaltung der Herstellervorgaben, die auf der Bereifung angebracht sind. Ein zu niedriger Luftdruck beeinflusst das Fahrverhalten und das Bremsverhalten des Produkts negativ. Zudem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

 Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die sichere Arretierung der Räder und Adaption der Antriebseinheit.

 Befestigen Sie die Sicherheitsschnur am Hebel des Exzenterbolzens. Das Fahren ohne eingehängte Sicherheitsschnur ist nicht erlaubt (siehe Kapitel 22).

 Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn die Funktion der Bremsen des Produkts. Es dürfen keine Fahrten unternommen werden, wenn nicht alle vorhandenen Bremsen funktionsfähig sind.

 Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den stabilen Zustand von Sitz- und Rückenbespannung und lassen Sie im Zweifelsfall Ihren Reha-Fachhandel den Zustand beurteilen.

 Stellen Sie immer sicher, ggf. durch eine gesonderte Fixierung (z.B. durch im Lieferumfang enthaltene Klettbinden), dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht aus der Beinstütze des Produkts rutschen und nicht mit dem Antriebsrad in Berührung kommen.

 Das Produkt verfügt je nach Ausstattung über Falt-/ Klappmechanismen, welche die Gefahr von Quetschungen (z.B. Einklemmen der Finger) mit sich bringen. Lassen Sie sich daher die Handhabung dieser Mechanismen von Ihrem Reha-Fachhandel erklären und testen Sie diese unter Anleitung selbst.

 Überprüfen Sie, soweit vorhanden, vor jeder Fahrt die Funktion der Front- und Heckbeleuchtung sowie die Wirksamkeit der Seiten- und Heckreflektoren. Beleuchtung und Reflektoren müssen während der Fahrt gut sichtbar sein und dürfen nicht durch Gegenstände verdeckt werden.

 Um die Gefahr zu minimieren, bei Stürzen schwere Kopfverletzungen davonzutragen, muss beim Fahren mit dem Produkt immer ein Helm getragen werden.

 Führen Sie zur Reparatur einer Reifenpanne unterwegs immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt.

13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Beachten Sie, dass sich Teile Ihres Produkts bei hohen Umgebungstemperaturen sehr stark erhitzen können. Dadurch können ab 50°C Schäden am Produkt und schon ab 40°C Verbrennungsrisiken für den Nutzer entstehen die gerade bei Menschen mit Sensibilitätsstörungen nicht zu unterschätzen sind. Aus diesem Grund darf das Produkt solchen Temperaturbelastungen nicht ausgesetzt werden. Für Personen- und Sachbeschädigungen, die aus solchen Belastungen resultieren, kann vonseiten PRO ACTIV keine Haftung oder Gewährleistung übernommen werden. Ebenso bestehen gewisse Risiken bei extrem niedrigen Temperaturen.

 Halten Sie beim Fahren, Bremsen und Manövrieren die Kurbelgriffe immer mit beiden Händen fest. Falls es die Fahrsituation erfordert, eine Hand vom Kurbelgriff zu nehmen, ist dies nur erlaubt, wenn zuvor die Geschwindigkeit auf die minimal mögliche reduziert wurde.

 Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten auf das Minimum und lehnen Sie, wenn möglich, Ihren Oberkörper in Kurvenrichtung.

 Fahren Sie aufgrund der Kippgefahr nicht quer zu Gefällen und Steigungen.

 Es dürfen nur solche Gefälle befahren werden, bei denen das Produkt sicher über die Lenkung und Bremse des Produkts kontrolliert werden kann.

 Halten Sie an einer steilen Steigung nicht an, da ansonsten die Gefahr besteht, die Kontrolle über das Produkt zu verlieren. Wenn möglich, führen Sie an einer Steigung keine Wendung oder Richtungsänderung aus.

 Befestigen Sie keine Gegenstände (Tragetaschen etc.) am Produkt. Diese könnten während der Fahrt die sichere Bedienung des Produkts behindern.

 Schalten Sie bei Dunkelheit und in der Dämmerung sowie bei schlechten Licht- und Wetterverhältnissen immer die Beleuchtung am Produkt an.

 Halten Sie beim Fahren auf für Fußgänger freigegebenen Bereichen die max. zulässige Geschwindigkeit (Schrittgeschwindigkeit 6 km/h) und ausreichenden seitlichen Abstand (möglichst mindestens eine Produktbreite) zu Hindernissen und anderen Verkehrsteilnehmern ein.

 Beim Fahren auf öffentlichen Flächen, Straßen, Wegen und Plätzen sind die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) zu beachten.

 Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen).

 Beim Befahren von schlechten Wegen (z.B. grober Schotter, Schlaglöcher) besteht erhöhte Reifenpannen- und Kippgefahr.

 Während der Fahrt darf nicht telefoniert werden.

 Das Produkt kann andere Einrichtungen beeinflussen, beispielsweise Diebstahlschranken in Kaufhäusern.

 Überprüfen Sie immer wieder den festen Sitz des Exzenterbolzens und der Sicherungsschnur.

 Schlagen Sie während einer Fahrt niemals den Lenker ruckartig ein, da dies unter Umständen zum seitlichen Kippen des Produkts führen kann.

 Greifen Sie während der Fahrt niemals in den Bereich der Räder, in den Bereich von Kette/ Ritzeln/ Kettenblättern oder sonstige sich drehende Teile, da sonst Verletzungen entstehen können.

 Bremsen Sie das Produkt ausschließlich über die Betriebsbremsen.

 Bei längeren Fahrten können sich die Bremsen Ihres Produkts erwärmen. Vermeiden Sie deshalb eine Berührung der Bremsen während und unmittelbar nach der Fahrt.

 Sofern es die Situation erlaubt, sollte eine Geschwindigkeitsreduzierung über die Betriebsbremse sehr vorsichtig dosiert werden. Durch abruptes Abbremsen kann es zum nach vorn Fallen des Oberkörpers und zu daraus resultierenden Verletzungen oder dem Verlust der Fahrzeugbeherrschung kommen.

 Bei sinkender Gewichtsbelastung des Antriebsrads (z.B. beim Befahren von Steigungen) oder beim Fahren über losen/ rutschigen Untergrund ist die Bremswirkung des Rads u.U. erheblich reduziert. Die Fahrweise und -geschwindigkeit ist dann so anzupassen, dass das Produkt jederzeit sicher über die Bremsen gestoppt werden kann.

 Ein Anhängerbetrieb oder ein Abschleppen ist nicht erlaubt.

 Achten Sie darauf, dass Züge, Leitungen und Kabel nicht abgeknickt werden oder sich irgendwo verfangen. Dadurch könnten diese beschädigt werden, was zu einer Funktionsbeeinträchtigung bei Bremse und Schaltung führen kann. In diesem Fall darf das Produkt nicht weiter betrieben werden.

 Während der Fahrt sollte nicht geraucht werden, da das Sitz- und Rückensystem durch herunterfallende Asche beschädigt werden kann.

14 Sicherheitshinweise zu Hindernissen

 Das Befahren von Treppen und Rolltreppen ist mit dem Produkt nicht zugelassen.

 Betreffend der überwindbaren Hindernishöhe ist die Bodenfreiheit maßgebend. Die Bodenfreiheit finden Sie in Kapitel 8.3.

 Vermeiden Sie es unbedingt, beim Überfahren/ Passieren von Hindernissen mit Produkt- oder Körperteilen an dem Hindernis hängen zu bleiben, da es ansonsten zu Stürzen, schweren Verletzungen beim Nutzer und Dritten sowie Beschädigungen am Produkt kommen kann.

 Fahren Sie Bordsteine und sonstige Hindernisse zum Überqueren immer frontal bzw. im rechten Winkel und mit der minimal erforderlichen Geschwindigkeit an. Bei schrägem Anfahren oder dem Überfahren eines Hindernisses mit nur einem Hinterrad besteht erhöhte seitliche Kippgefahr.

15 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

Der Bediener des Produkts entscheidet unter Berücksichtigung der vorliegenden Gebrauchsanweisung, seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbstständig über die von ihm zu befahrenden Strecken.

Die persönlichen Fahrkenntnisse sind insbesondere an den im Folgenden beispielhaft aufgeführten Gefahrenstellen von Bedeutung, deren Befahren im Ermessen des Nutzers des Produkts liegen:

- Kaimauern, Landungs- und Anlegestellen, Wege und Plätze an Gewässern, ungesicherte Brücken und Deiche.
- Schmale Wege, Gefällstrecken (z.B. Rampen und Auffahrten), schmale Wege an einem Abhang, Bergstrecken.
- Schmale und/ oder abschüssige/ geneigte Wege an Hauptverkehrsstraßen oder in der Nähe von Abgründen.
- Laub- und schneebedeckte bzw. vereiste Fahrstrecken.
- Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen.

 Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden an Steigungen oder auf Gefällstrecken kann es aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Vermeiden Sie solche Fahrmanöver. Wenn diese nicht zu vermeiden sind, führen Sie diese Fahrmanöver mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch. Gegebenenfalls darf das Fahrmanöver nur mit Unterstützung einer Hilfsperson ausgeführt werden.

 Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen, Kanten, Abgründe oder sonstige Risikobereiche heran.

 Halten Sie beim Warten vor potentiellen Gefahrenstellen (z.B. während des Wartens an einer Fußgängerampel oder an Rampen) immer die Betriebsbremsen gedrückt.

 Beim Überqueren von Hauptverkehrsstraßen, Kreuzungen und Bahnübergängen ist erhöhte Vorsicht geboten. Überqueren Sie Schienen in Straßen bzw. an Bahnübergängen niemals in Parallelfahrt, da die Räder dabei eventuell eingeklemmt werden könnten, was dazu führt, dass das Produkt manövrierunfähig wird.

 Vergewissern Sie sich vor dem Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen, dass diese breit genug sind, damit Sie nicht riskieren, dass eines der Produkträder von der Rampe rutscht. Während des Hebe- bzw. Senkvorganges einer Rampe oder einer Hebevorrichtung ist die Betriebsbremse des Produkts zu betätigen. Halten Sie das Produkt immer in der Mitte der Rampe.

 Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund. Es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahr-, Brems-, und Lenkverhalten entsprechend an.

16 Funktionselemente

16.1 Tretlagerstütze & Kurbel

 *Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden*

16.1.1 Sitzposition

Die Sitzposition und damit auch die Tretlagerposition und die Kurbellänge hängen von der Oberkörperstabilität bzw. der Rumpfmuskulatur und von den Körpermaßen ab. Eine entsprechende Anpassung wird bereits bei der Beratung/ Ausmessung vorgenommen.

Die **Tretlagerposition sollte möglichst tief gewählt** werden, wobei jedoch die Kurbeln während ihrer Drehbewegung die Oberschenkel nicht berühren dürfen. Außerdem sollten die Ellbogen nicht ganz durchgestreckt sein, wenn die Kurbelgriffe ganz nach vorn vom Körper wegzeigen und die Schultern an der Rückenlehne anliegen.

Bei **schwächerer Rumpfmuskulatur** sollte die Sitzposition und die Kurbellänge in der Regel so gewählt werden, dass der Oberkörper während der Kurbelbewegung beim Fahren ruhig bleibt und immer festen Kontakt mit der Rückenlehne hat. Eine wiegende Bewegung des Oberkörpers oder des Kopfes sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Dafür sind die richtige Einstellung der Rückenlehne (siehe Kapitel 17) und die richtige Wahl der Kurbellänge sowie die Tretlagerposition entscheidend. Gegebenenfalls sollten Sie zusätzlich einen Becken-Fixiergurt bzw. Brustgurt zur Stabilisierung verwenden.



Abbildung 3: Ellbogen sind nicht ganz durchgestreckt



Abbildung 4: Abstand zwischen Kurbel und Oberschenkel

⚠ Wenn Sie ein Rückhaltesystem benötigen, muss die Auswahl des passenden Systems gemeinsam mit Ihrem Arzt oder Therapeut und/ oder Ihrem Reha-Fachhandel definiert und umgesetzt werden. Am Markt sind verschiedene Systeme wie beispielsweise Brustgurt oder Becken-Fixiergurt erhältlich. Es werden auch häufig Systeme vom Reha-Fachhandel individuell angefertigt oder käufliche Systeme individuell angepasst.

Ausstattungsempfehlung:

PRO ACTIV bietet ebenfalls Rückhaltesysteme wie Beckengurte mit Gurt- und Klettverschluss und Brustgurte in verschiedenen Längen.

16.1.2 Tretlagerposition

Bei Ausstattung des Produkts mit einer **nicht verstellbaren Tretlagerstütze** kann eine nachträgliche Änderung der Tretlagerposition durch Austausch der Tretlagerstütze realisiert werden.

Der Austausch der Tretlagerstütze erfolgt durch das Lösen der vier M6 Befestigungsschrauben (SW 5 mm) an der oberen Gabelbrücke und der vier M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) am Tretlagergehäuse. Danach kann die neue Tretlagerstütze mit anderer Länge eingesetzt und die insgesamt 8 Befestigungsschrauben mit 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert werden. Abschließend prüfen Sie die Kettenlänge und die Länge der Züge und passen diese gegebenenfalls an.



Abbildung 5: M6 Befestigungsschrauben an der oberen Gabelbrücke



Abbildung 6: M6 Befestigungsschrauben am Tretlagergehäuse

Sollte Ihr Produkt mit einer **verstellbaren Tretlagerstütze (Option)** ausgestattet sein, kann die Tretlagerposition in Winkel und Höhe verstellt werden:

- Die **Winkelverstellung** erfolgt an der oberen Gabelbrücke. Hierzu lösen Sie die vier M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) an der Klemmschelle leicht, sodass die Tretlagerstütze mit geringem Kraftaufwand im Winkel verstellt werden kann. Die Winkelverstellung erfolgt stufenlos (als Orientierungshilfe ist eine Skalierung in 12° aufgebracht). Ist die Winkelverstellung abgeschlossen, ziehen Sie die vier M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.

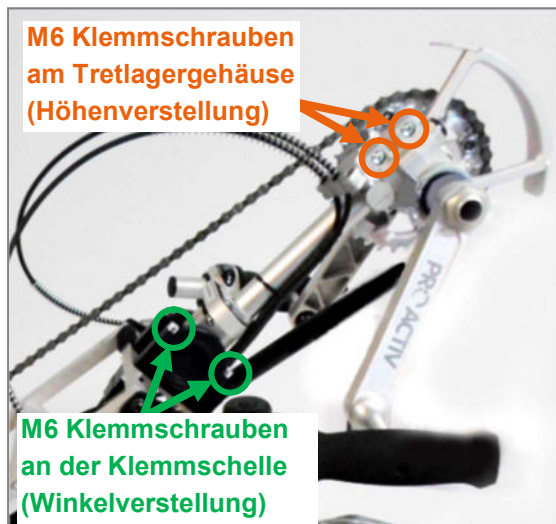


Abbildung 7: M6 Klemmschrauben für Winkel- und Höhenverstellung der Tretlagerposition

- Zur **Höhenverstellung** müssen zwei M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) am Tretlagergehäuse gelöst werden. Anschließend kann das Tretlagergehäuse entlang der Tretlagerstütze in die gewünschte Position verschoben werden. Abschließend ziehen Sie die beiden M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.

Für kleinere Anpassungen in der Höhe kann zudem die stufenlose Einstellmöglichkeit von +/- 25 mm an der Aufnahme der Tretlagerstütze genutzt werden. Zur Höhenverstellung müssen die zwei M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) an der Auf-

nahme der Tretlagerstütze gelöst werden. Anschließend kann die Tretlagerstütze in ihrer Aufnahme in die gewünschte Position verschoben werden. Abschließend ziehen Sie die M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.



Abbildung 8: M6 Klemmschrauben für die Höhenverstellung der Tretlagerposition

Sollten Sie eine Änderung der Tretlagerposition vornehmen wollen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.



Bitte beachten Sie, dass nach einer größeren Veränderung der Tretlagerposition Kette, Züge und Leitungen in ihrer Länge angepasst werden müssen.

16.1.3 Kurbellänge und Griffweite

Die **Kurbellänge** kann individuell entsprechend der Armlänge und Mobilität des Nutzers in verschiedenen Längen gewählt werden. Zur Anpassung der **Griffweite** stehen unterschiedlich breite Tretlagerwellen sowie Distanzen zwischen Tretkurbeln und den Drehachsen der Handgriffe zur Verfügung.

Sollten Sie bei Kurbellänge oder Griffweite eine Änderung vornehmen wollen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

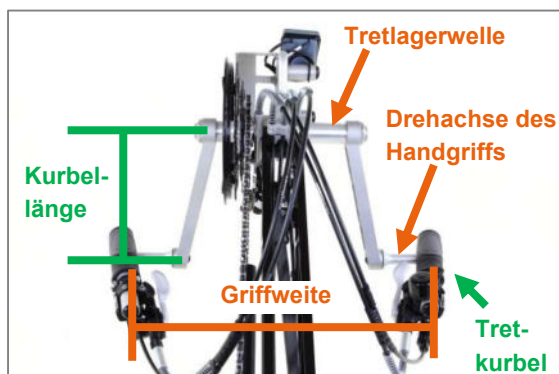


Abbildung 9: Kurbellänge und Griffweite

16.2 Griffe

Die Griffe müssen während der Fahrt mit beiden Händen fest umgriffen und immer so gehalten werden, dass Züge und Leitungen nach oben ausgerichtet sind.



Abbildung 10: Richtiger Halt des Griffes

Eine Ausnahme bilden die Züge der Rohloff Nabenschaltung. Diese zeigen bei richtiger Haltung der Griffe nach vorne in Fahrtrichtung.

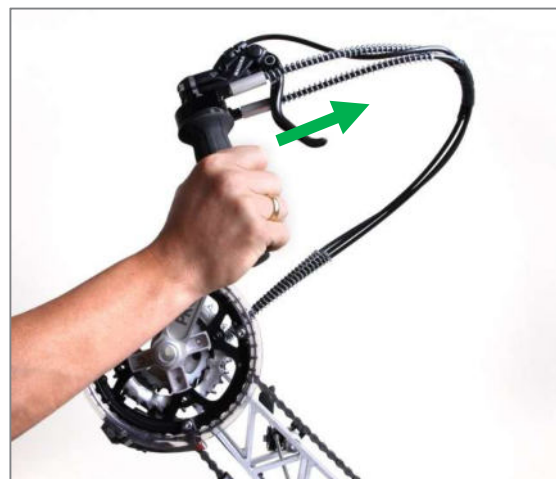


Abbildung 11: Richtiger Halt des Griffes bei der Rohloff Nabenschaltung

! Halten Sie beim Fahren, Bremsen und Manövrieren die Kurbelgriffe immer mit beiden Händen fest. Falls es die Fahrsituation erfordert, eine Hand vom Kurbelgriff zu nehmen, ist dies nur erlaubt, wenn zuvor die Geschwindigkeit auf die minimal mögliche reduziert wurde.

16.3 Schaltung

16.3.1 Kettenschaltung

Bei der Kettenschaltung können Schaltvorgänge nur während der Kurbelbewegung erfolgen. Ein Schaltvorgang bei ruhenden Kurbeln ist nicht möglich. Generell sollte bei Schaltvorgängen das Drehmoment beim Kurbeln kurz reduziert werden, damit ein schneller Gangwechsel erfolgen kann.

Die Bedienelemente der Schaltung sind in der Regel so konzipiert, dass über die Daumen-Zeigefinger-Schaltarmatur (bei mechanischen Schaltungen) oder Taster (bei elektronischen Di2 Schaltungen) geschaltet werden kann. Bei der Kassette unten bedeutet das Schalten auf das nächst größere Ritzel einen kleineren bzw. leichteren Gang und auf das nächst kleinere Ritzel einen größeren bzw. schwereren Gang.



Abbildung 12: Kassette

Bei den **Daumen-Zeigefinger-Schaltarmaturen** wird geschaltet durch:

- „Daumenschalter“ – Bedienung durch Druck in Fahrtrichtung mit dem Daumen
- „Zeigefingerschalter“ – Bedienung durch Ziehen entgegen der Fahrtrichtung mit dem Zeigefinger oder durch Drücken mit dem Daumen entgegen der Fahrtrichtung.

Bei den mechanischen Schaltungen gibt es keine Anzeige für den eingelegten Gang. Es gibt lediglich eine Anzeige oberhalb des Griffs zur Orientierung auf welchem Ritzel gerade gefahren wird.

Bei elektronischen Di2 Schaltungen lässt sich durch Druck auf die **Taster** ein Gangwechsel nach oben oder unten vollziehen.

Bei einer elektronischen Di2 Schaltung wird geschaltet durch:

- Drücken des kleinen Tasters mit dem Daumen zum Hochschalten
- Drücken des großen Tasters mit dem Daumen zum Runterschalten



Abbildung 13: Taster zum Hoch- und Runterschalten

Bei einer elektronischen Schaltung mit Taster wird der aktuelle Gang im Display der Schaltung angezeigt.



Abbildung 14: Anzeige des aktuellen Gangs im Display

Eine weitere Möglichkeit zur Bedienung der Schaltung ist das **Schalten mit dem Kinn**. Zum hoch Schalten kann eine der beiden **Taster** des in Fahrtrichtung linken Di2 Tasters betätigt werden zum runter Schalten eine der beiden Taster des in Fahrtrichtung rechten Di2 Tasters. Der aktuelle Gang wird immer im Display der Schaltung angezeigt.

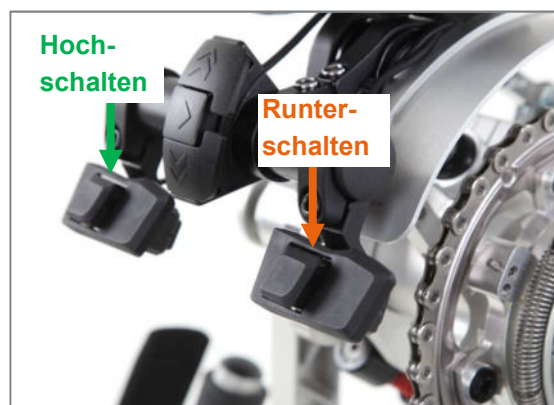


Abbildung 15: Kinnbedienung über Taster

Weitere Informationen zu den Kettenschaltungen entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Schaltungsherstellers.

16.3.2 Nabenschaltung

Bei Nabenschaltungen kann während der Fahrt und auch im Stand geschaltet werden. Zum Schalten sind keine Kurbelbewegung bzw. nur eine geringe Reduzierung des Drehmoments während der Fahrt notwendig.

Bei der **Rohloff** Nabenschaltung und den **Shimano Nexus** Nabenschaltungen erfolgt die Bedienung der Nabenschaltung über das **Drehen am Drehgriff** („Grip Shift“). Der eingelegte Gang wird durch die Anzeige am Bedienelement angezeigt.



Abbildung 16: Schalten über Drehgriff bei Rohloff Nabenschaltung



Abbildung 17: Schalten über Drehgriff bei Shimano Nexus Nabenschaltung

Bei der Nabenschaltung **Shimano Alfine** wird über eine **Daumen-Zeigefinger-Schaltarmatur** geschaltet. Dabei wird folgendermaßen geschaltet:

- „Daumenschalter“ – Bedienung durch Druck in Fahrtrichtung mit dem Daumen
- „Zeigefingerschalter“ – Bedienung durch Ziehen entgegen der Fahrtrichtung mit dem Zeigefinger oder durch Drücken mit dem Daumen entgegen der Fahrtrichtung.

Der eingelegte Gang wird durch die Anzeige oberhalb des Griffes angezeigt.

Bei der elektronischen Nabenschaltung **Shimano Alfine Di2** wird über **zwei elektronische Taster** geschaltet. Zum Einschalten drücken Sie einen Taster. Wenn die Schaltung einige Zeit nicht betätigt wird, schaltet sie sich von selbst ab.

Geschaltet wird über die Di2 Taster:

- Drücken des kleinen Tasters (rechts) mit dem Daumen zum Hochschalten
- Drücken des großen Tasters (links) mit dem Daumen zum Runterschalten

Der eingestellte Gang wird am Display angezeigt.



Abbildung 18: Taster zum Hoch- und Runterschalten



Abbildung 19: Anzeige des aktuellen Gangs im Display

Weitere Informationen zu den Nabenschaltungen entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Schaltungsherstellers.

16.3.3 Laden des Akkus bei elektronischen Shimano Schaltungen

Auf dem Display ist auch der Akkuladestand der elektronischen Schaltung sichtbar. Bei geringem Ladestand (d.h. wenn nur noch ein Akku-Balken angezeigt wird) muss der Akku wieder aufgeladen werden.



Abbildung 20: Akku der elektronischen Schaltung Alfine Di2

Dazu wird der Akku folgendermaßen entnommen: Die seitliche Klappe wird geöffnet und der Druckknopf eingedrückt (Abb. 21). Jetzt kann der Akku entlang der Haltschiene herausgezogen und mit dem im Lieferumfang befindlichen Ladegerät geladen werden. Während des Ladevorgangs ist eine orangene Leuchte sichtbar (Abb. 22).



Abbildung 21: Akku zum Laden entnehmen



Abbildung 22: Akku im Ladegerät

Der vollgeladene Akku (am Ladegerät sichtbar, wenn die orangene Leuchte erlischt) wird wieder entlang der Haltschiene soweit eingeschoben bis ein leichter Widerstand zu spüren ist. Mit dem Schließen der seitlichen Klappe wird der Akku dann vollständig fixiert und ist fest angeschlossen. Jetzt ist die Schaltung wieder einsatzbereit.



Abbildung 23: Akku nach dem Laden wieder anschließen

16.3.4 Tretlagerschaltung

Die Tretlagerschaltung (Berguntersetzung "Mountaindrive") wird durch Drücken der Schaltknöpfe links und rechts am Tretlager umgeschaltet. Hierbei kann zwischen einer 1:1 Übersetzung (in Fahrtrichtung linker Schaltknopf) oder einer 2,5:1 Untersetzung (in Fahrtrichtung rechter Schaltknopf) umgeschaltet werden.



Abbildung 24: Linker Schaltknopf der Tretlagerschaltung

Die Tretlagerschaltung sollte 1- bis 2-mal jährlich mit dem beigelegten Original-Fließfett mithilfe der Spritze gefettet werden. Das Fließfett wird bei der Schlitzschraube eingefüllt.



Abbildung 25: Schlitzschraube zum Fetten



Abbildung 26: Original-Fließfett in der Spritze

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Herstellers.

16.4 Bremsen

In der Regel sind am Produkt eine Scheiben- und eine Felgenbremse angebracht.

Beachten Sie, dass die Bremswirkung durch eine oder alle der folgenden Umstände stark reduziert werden kann:

- Abgefahrenes Reifenprofil
- Verschmutzte und nasse Reifen
- Nasser, schmutziger, loser und unebener Untergrund
- Schmutz und Nässe an den Bremsen & Bremsflächen
- Veränderte Gewichtsbelastung

16.4.1 Felgen- und Scheibenbremsen

Die Bedienung der Bremsen erfolgt über die Betätigung der Bremshebel mit der Hand.



Abbildung 27: Bremshebel

! Bei abrupten Vollbremsungen besteht die Gefahr, dass Sie mit dem Oberkörper nach vorn fallen und sich dadurch Verletzungen zuziehen können.

! Bei Felgenbremsen: Achten Sie darauf, dass die Bremsflächen der Felge und die Bremsbeläge der Felgenbremse nicht mit Ölen oder Fetten in Berührung kommen, da dadurch die Bremswirkung beeinträchtigt wird.

! Bei Scheibenbremsen: Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Bremsbeläge und -scheiben frei von Fett, Öl oder anderen Verunreinigungen sind. Außerdem überprüfen Sie die Dicke der Bremsscheibe. Die Mindestdicke ist auf der Bremsscheibe aufgedruckt.

Des Weiteren muss die Dicke der Bremsbeläge mit einem Messschieber überprüft werden. Die Mindestbelagdicke plus Trägermaterial beträgt 2,5 mm.

 Bei Ausstattung mit Felgenbremse V-Brake als Betriebsbremse: Die Einstellschraube am Bremshebel der Felgenbremse V-Brake muss gut gekontert sein. Darüber hinaus ist diese Einstellschraube am Bremshebel immer wieder auf festen Sitz zu prüfen.



Abbildung 28: Einstellschraube am Bremshebel

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Bremsenherstellers.

16.4.2 Rücktrittbremse bei Nabenschaltungen

Bei den Shimano Nexus Nabenschaltungen ist bereits eine Rücktrittbremse in der Schaltnabe integriert. Die Bedienung dieser Bremse erfolgt durch ein Bewegen der Kurbeln entgegen der Beschleunigungsrichtung. Das Dosieren der Bremse erfolgt über die Stärke der Rückwärtsbewegung der Kurbeln.

16.4.3 Feststellbremse

Als Feststellbremse ist ein **Aluminiumbügel** an die Tretlagerstütze geklettet. Mit diesem kann eine der beiden Bremsen als Feststellbremse genutzt werden. Zu diesem Zweck wird der Aluminiumbügel bei betätigtem Bremshebel über Griff und Bremshebel gespannt.



Abbildung 29: Aluminiumbügel als Feststellbremse

16.5 Beleuchtung

Optional kann ein **Beleuchtungsset mit einem separaten Akku inklusive Ladeeinheit** gewählt werden. Die Frontbeleuchtung wird am Produkt vorne und die Heckbeleuchtung in der Regel am Rückenquerbügel des angekoppelten Rollstuhls angebracht. Das Ein- und Ausschalten der Beleuchtung funktioniert über die jeweiligen Betätigungsknöpfe an der Beleuchtung.



Abbildung 30: Betätigungsknopf der Frontbeleuchtung



Abbildung 31: Betätigungsknopf der Heckbeleuchtung

16.6 Klingel

Die Klingel kann ohne Loslassen des Lenkers mit dem Daumen oder Zeigefinger betätigt werden.



Abbildung 32: Klingel

16.7 Herstelleranleitungen

Über die Funktionen und Bedienung der Schaltung, Bremsen und weiterer Markenkomponenten werden Sie im Rahmen der Übergabe/ Einweisung informiert. Später können Sie die Informationen den beiliegenden Gebrauchsanweisungen der Komponentenhersteller entnehmen oder im Bedarfsfall bei Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV erfragen.

Im Downloadbereich von www.proactiv-gmbh.de unter den Links „weitere Dokumente >>“ sind die wichtigsten Dokumente zusammen gestellt. Noch umfangreichere Informationen finden Sie auf den Websites der Komponentenhersteller:

Shimano-Komponenten:
<https://si.shimano.com>

Magura-Komponenten:
www.magura.com

Rohloff-Komponenten:
www.rohloff.de

Tretlagerschaltung Mountain Drive:
www.haberstock-mobility.com

Sigma:
www.sigmasport.com/de/

Änderungen der Link-Pfade durch die Komponentenhersteller vorbehalten.

17 Rückenlehne

 Vermeiden Sie, sich in Sitz- und Rückensystem fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

Das Rückensystem besteht in der Regel entweder aus einer federnden Body Contour Beanspannung oder einem Füllblech. Bei beiden Rückensystemen kann am Durchhang nichts verstellt werden. Die Body Contour Rückenbeanspannung hat eine federnde Wirkung und bildet automatisch einen Durchhang.

17.1 Winkelverstellung der Rückenlehne

Zur Winkelverstellung der Rückenlehne öffnen Sie den Klemmhebel durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn (eine halbe bis ganze Umdrehung). Anschließend kann die Rückenlehne nach hinten oder vorne bewegt werden. Während der Bewegung der Rückenlehne verändert sich die Länge der Rückenlehnenstütze.

Wenn der gewünschte Winkel der Rückenlehne eingestellt ist, halten Sie die Rückenlehne in dieser Position fest und schließen Sie den Klemmhebel wieder mit einer halben bis ganzen Umdrehung im Uhrzeigersinn.



Abbildung 33: Winkelverstellung der Rückenlehne über Klemmhebel

Hinweis:

Wenn der Klemmhebel beim Drehen auf dem Produktrahmen aufsteht, haben Sie die Möglichkeit, den Klemmhebel senkrecht zur Drehachse herauszuziehen und über die integrierte Verzahnung in einer anderen Winkelposition wieder loszulassen und weiterzudrehen.



Abbildung 34: Klemmhebel durch Herausziehen in andere Winkelposition bringen

⚠ Überprüfen Sie nach jeder Verstellung, ob die Rückenlehne in ihrer Position fest fixiert ist.

17.2 Längspositionierung der Rückenlehne

🔧 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden



Abbildung 35: Klemmschelle für Längspositionierung der Rückenlehne

Die Längspositionierung der Rückenlehne (bzw. Abstand der Rückenlehne zum Tretlager) kann über das Lösen von je zwei M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) rechts und links am Produktrahmen vorgenommen werden.

Nach dem Lösen der insgesamt vier M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) können die beiden Klemmschellen auf dem Produktrahmen in die gewünschte Position geschoben werden.

Hierbei müssen Sie beachten:

- Die Rückenlehne kann bei Ausstattung des Produkts mit Sitzbespannung „Offenes Gurtsystem“ nach vorne und hinten geschoben werden. Bei Ausstattung mit Sitzbespannung „Body Contour“ kann die Rückenlehne nur nach hinten geschoben werden, sodass der Abstand zwischen Rückenlehne und Tretlager größer wird.
- Die Klemmschellen rechts und links müssen auf der gleichen Höhe des Produktrahmens positioniert werden.



Abbildung 36: Längsverstellung der Rückenlehne über M6 Klemmschrauben und Klemmschellen am Produktrahmen

Wenn die gewünschte Längsposition der Rückenlehne gefunden ist, werden die vier M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) wieder mit 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert.

⚠ Nach einer Verstellung der Längsposition der Rückenlehne muss geprüft werden, ob das Sitzsystem hinsichtlich der neuen Maße getauscht werden muss.

18 Sitzsystem

 Vermeiden Sie, sich in Sitz- und Rückensystem fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

Das Sitzsystem besteht in der Regel entweder aus einer federnden Body Contour Sitzbespannung oder einem Gurtsystem.

Bei einem Sitzsystem aus **Body Contour Sitzbespannung** sind keine Verstellmöglichkeiten vorhanden. Die Body Contour Sitzbespannung hat eine federnde Wirkung und bildet beim Sitzen automatisch einen Durchhang.



Abbildung 37: Body Contour Sitzbespannung

Das **Gurtsystem** kann nachträglich verstellt werden. Über Klett-Flausch-Bänder kann der Durchhang der Sitzfläche verändert werden.



Abbildung 38: Offenes Gurtsystem mit Klett-Flausch-Bändern zur Einstellung des Durchhangs

 Bei Sitzsystem "Gurtsystem": Bei der Verstellung des Durchhangs des Gurtsystems ist darauf zu achten, dass der Durchhang nicht über die Rahmenunterkante hinausragt. Ansonsten können Sie bei der Überwindung von

Hindernissen mit dem Gurtsystem und Ihrem Gesäß hängen bleiben, was Verletzungen und die Beschädigung des Gurtsystems zur Folge haben kann. Mit beschädigtem Sitzsystem darf das Produkt nicht betrieben werden.

Hinweis:

Es ist vorgeschrieben, ein Sitzkissen auf dem Sitzsystem zu nutzen. Das Sitzkissen verhindert bei kalten Temperaturen die Unterkühlung des Unterleibs und schützt vor Schmutz und Nässe. Zudem sorgt das Sitzkissen für eine gleichmäßige Druckverteilung am Gesäß und dämpft Schläge sowie Erschütterungen ab.

19 Nackenstütze

19.1 Höhenverstellung der Nackenstütze

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Zur Höhenverstellung der Nackenstütze werden die zwei M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) am Nackenstützenhalterrohr gelöst. Dann kann das Nackenstützenhalterrohr in der Höhe verschoben werden. Wenn die gewünschte Höhe gefunden ist, werden die zwei M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) wieder mit 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert.

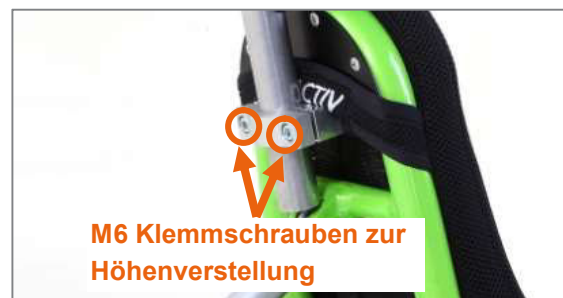


Abbildung 39: Höhenverstellung der Nackenstütze über zwei M6 Klemmschrauben am Nackenstützenhalterrohr

19.2 Winkelverstellung der Nackenstütze

Die Winkelverstellung der Nackenstütze wird über den Schnellspannhebel am Nackenstützenhalterrohr vorgenommen. Öffnen Sie den Schnellspannhebel und stellen Sie das Nackenstützenpolster in den gewünschten Winkel. Anschließend schließen Sie den Schnellspannhebel wieder.



Abbildung 40: Schnellspannhebel geschlossen



Abbildung 41: Schnellspannhebel zur Winkelverstellung der Nackenstütze geöffnet



Überprüfen Sie nach jeder Verstellung, ob die Nackenstütze in ihrer Position fest fixiert ist. Gegebenenfalls kann die Spannkraft durch Drehen der Mutter des Schnellspannhebels im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag nachgestellt werden.



Abbildung 42: Mutter des Schnellspannhebels

20 Auffahrschutz



Abbildung 43: Auffahrschutz

20.1 Abnahme des Auffahrschutzes

Zur Abnahme des Auffahrschutzes werden die beiden M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) am rechten und linken Inlett gelöst. Jetzt kann der Auffahrschutz von den Inletts heruntergezogen werden.



Abbildung 44: M6 Befestigungsschrauben an den Klemmschellen am Achsrohr

20.2 Anbringung des Auffahrschutzes

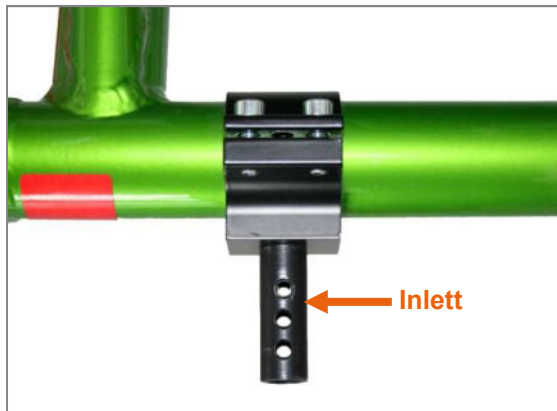


Abbildung 45: Inlett des Auffahrschutzes mit mehreren Bohrungen

Zum Anbringen des Auffahrschutzes wird der Auffahrschutz auf die beiden Inletts aufgesteckt. Achten Sie dabei auf die richtige Position des Auffahrschutzes auf den Inletts, da mehrere Bohrungen in den Inletts vorhanden sind. Anschließend werden die beiden M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) mit 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert (Abb. 44).

20.3 Verstellung der Länge des Auffahrschutzes



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Bei Anbringung von Laufrädern mit einer anderen Bereifungsgröße kann der Auffahrschutz in seiner Länge angepasst werden. Lösen Sie dazu die beiden M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) am rechten und linken Inlett (Abb. 44). Jetzt kann der Auffahrschutz entlang der Inletts verschoben und eine andere Bohrung für die Befestigungsschrauben verwendet werden (Abb. 45).

Ist die richtige Position in den Inletts gefunden, werden die beiden M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) mit 7 Nm angezogen und mit Schraubensicherung gesichert.

21 Räder

21.1 Abnahme und Anbringung der Laufräder



Abbildung 46: Arretierungsknopf der Steckachse in der Mitte der Radachse

Zum **Abnehmen der Laufräder** greifen die Finger in die Speichen rund um die Nabe des Rads. Durch gedrückt Halten des Arretierungsknopfs in der Mitte der Radachse mit dem Daumen lassen sich die Räder entriegeln und abnehmen.

Beim **Anbringen der Laufräder** müssen die Arretierungsknöpfe gedrückt und die Räder mit den Steckachsen in die Radbuchsen eingesteckt werden. Hierbei muss besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen des Rads wieder ganz herauspringt, da ansonsten die Räder nicht korrekt gesichert sind. Dies erkennt man an der Sichtbarkeit der Indexrille.

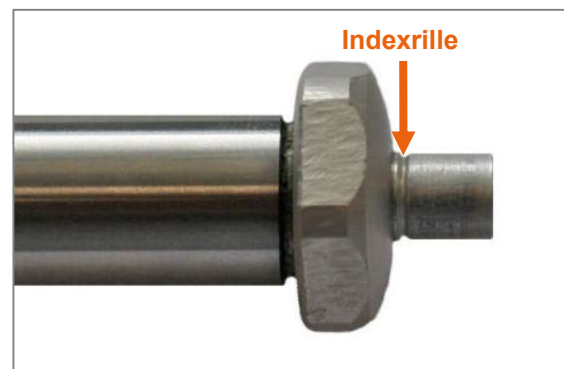


Abbildung 47: Steckachse mit Indexrille



Vor Gebrauch des Produkts muss überprüft werden, ob die Laufräder fest sitzen und die Steckachsen verriegelt sind.

21.2 Überprüfung und Einstellung der Radspur



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Eine gut eingestellte Radspur begünstigt die Leichtlauf Eigenschaften des Produkts. Um die Spur zu **überprüfen**, gehen Sie wie folgt vor:

Stellen Sie das Produkt auf eine ebene Fläche und schließen Sie die Feststellbremse.

Messen Sie die Achshöhe (vom Boden bis zur Laufradachse) und zeichnen Sie dieses Maß auf beiden Reifen vorne und hinten an.



Abbildung 48: Anzeichnen der Achshöhe vorne und hinten auf beiden Bereifungen der Laufräder

Anschließend messen Sie den Abstand zwischen den Laufrädern vorne und hinten auf Achshöhe entlang Ihrer Markierungen. Der Abstand der beiden Laufräder sollte im Idealfall hinten genauso groß sein wie vorne. Allgemein gilt, dass der Abstand der Laufräder vorne und hinten nicht mehr als 5 mm differieren darf. Sollte dies nicht zutreffen, muss die Radspur korrigiert werden.

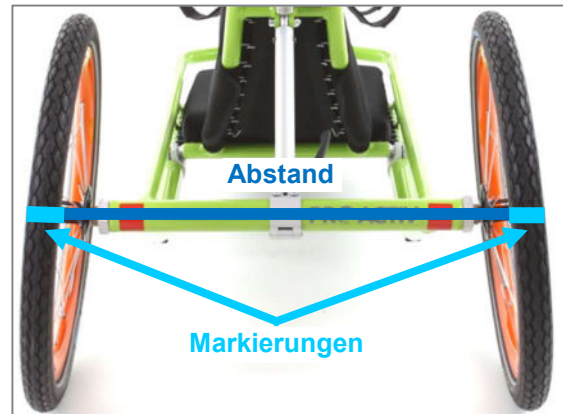


Abbildung 49: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), hinten

Zur **Einstellung der Spur** gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie beidseitig die Alu-Befestigungsmuttern (SW 41 mm).

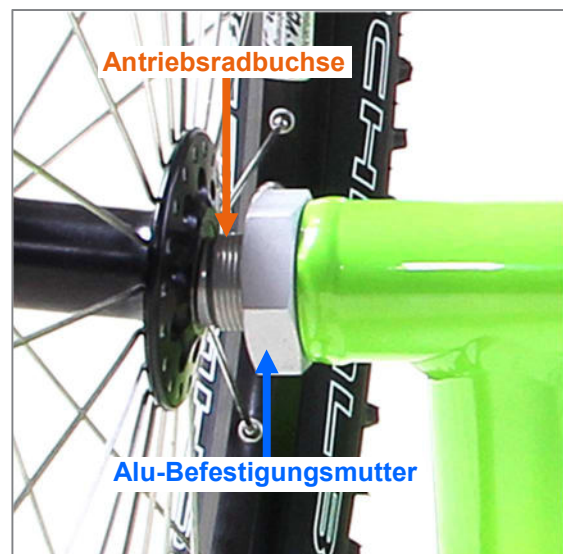


Abbildung 50: Antriebsradbuchse und Alu-Befestigungsmutter (Ansicht von hinten)

2. Stellen Sie durch Drehen der Antriebsradbuchse (SW 24 mm) die Spur wieder korrekt ein. Dabei gilt: Beim Drehen der Antriebsradbuchsen in Fahrtrichtung schließt sich die Spur vorne. Beim Drehen gegen die Fahrtrichtung verhält es sich genau umgekehrt und die Spur öffnet sich.
3. Stellen Sie sicher, dass der Abstand vorne zum Rahmen rechts und links gleich ist.



Abbildung 51: Abstand vorne zum Rahmen

4. Kontrollieren Sie erneut durch Messen des Abstands der Laufräder vorne und hinten auf Achshöhe (entlang Ihrer Markierungen), dass der Abstand der Laufräder vorne und hinten nicht mehr als 5 mm differiert.

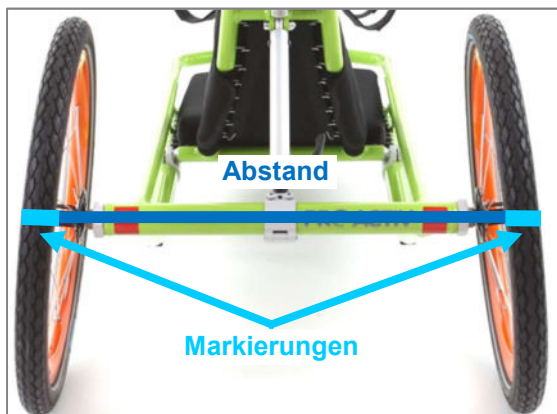


Abbildung 52: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), hinten

5. Wenn alle Abstände stimmen, halten Sie mit einem Gabelschlüssel (SW 24 mm) die Antriebsradbuchse in Position und ziehen Sie die Alu-Befestigungsmutter (SW 41 mm) mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest.

21.3 Reifendruck

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen sowie nach extremen Temperatureinwirkungen den Reifendruck. Der **empfohlene Reifendruck ist auf dem Reifenmantel aufgedruckt** und sollte eingehalten werden.

 Zu geringer Reifendruck beeinflusst das Fahrverhalten negativ. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

 Bei zu hoher Temperatur kann der Reifen platzen. Daher dürfen die Produktreifen keinen ungewöhnlich hohen Temperaturen, wie z.B. im Sommer hinter Glas, ausgesetzt sein.

 Beim Aufpumpen der Reifen muss darauf geachtet werden, dass der angegebene Reifendruck nicht überschritten wird.

Um den Reifendruck zu überprüfen bzw. zu korrigieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.
2. Das Antriebsrad ist in der Regel mit einem Autoventil ausgestattet. Schrauben Sie dessen Ventilkappe ab.



Abbildung 53: Ventil mit Kappe

3. Setzen Sie den Ventilschuh des Druckluftgeräts bzw. des Kompressors auf das Ventil und - falls ein Klemmhebel vorhanden ist - sichern Sie die Verbindung durch Umliegen des Klemmhebels.
4. Prüfen Sie nun den Reifendruck. Falls der Reifendruck nicht mit den Vorgaben übereinstimmt, korrigieren Sie diesen.
5. Lösen Sie abschließend den Klemmhebel (falls vorhanden), ziehen Sie den Ventilschuh vom Ventil und bringen Sie die Ventilkappe wieder fest an.



Abbildung 54: Kompressor



Abbildung 56: Einhängewelle der Chassis-Adapterplatte

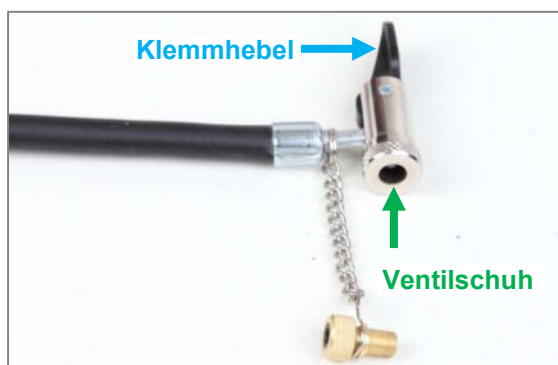


Abbildung 55: Ventilschuh und Klemmhebel des Kompressors

An der Adapterplatte der Antriebseinheit befindet sich das Einhängemaul - das Gegenstück zur Einhängewelle.



Abbildung 57: Einhängemaul der Antriebseinheit-Adapterplatte

22 Adaption & Abkoppeln der Antriebseinheit

22.1 Sicherheitshinweise

 Das Adaptieren und Abkoppeln der Antriebseinheit darf nur auf trockenem, befestigtem und ebenem Untergrund stattfinden.

22.2 Begrifflichkeiten

Das Produkt besteht aus der Antriebseinheit und dem Produktrahmen. Der Produktrahmen wird auch als Chassis bezeichnet. An der Adapterplatte des Chassis befindet sich die Einhängewelle.

22.3 Adaptieren der Antriebseinheit

Zum Adaptieren der Antriebseinheit am Chassis betätigen Sie zuerst die Feststellbremse. Hängen Sie dann das Einhängemaul der Antriebseinheit-Adapterplatte an der Einhängewelle der Chassis-Adapterplatte ein. Hierbei muss das Antriebsrad etwas angehoben werden, damit das Einhängemaul der Antriebseinheit unter die Einhängewelle am Chassis rutschen kann.



Abbildung 58: Anheben des Antriebsrads



Abbildung 59: Einhängemaule der Antriebseinheit rutscht unter die Einhängewelle am Chassis

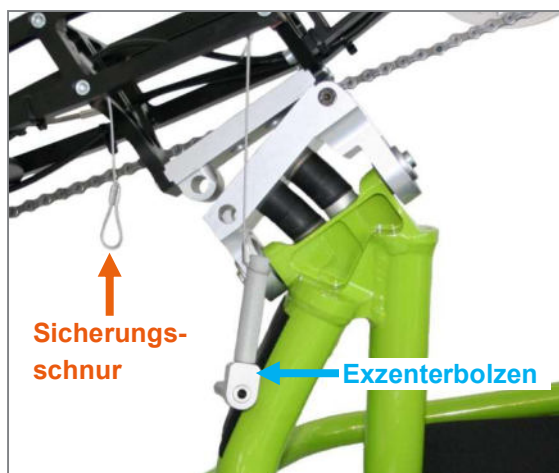


Abbildung 60: Einhängemaule der Antriebseinheit an der Einhängewelle am Chassis eingehängt, Exzenterbolzen noch nicht eingesteckt

Anschließend wird das Chassis vorne oder die Antriebseinheit am Tretlagergehäuse so angehoben, dass die Adapterplatten von Antriebseinheit und Chassis ganz aufeinanderliegen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass das Einhängemaule und die Einhängewelle in Position bleiben.



Abbildung 61: Adapterplatten von Antriebseinheit und Chassis aufeinander liegend

Nun muss der Exzenterbolzen von in Fahrtrichtung linker Seite in die Adapterplatten eingesteckt und der Hebel des Exzenterbolzens ca. 90° gegen den Uhrzeigersinn nach oben gedreht werden. Abschließend wird die Sicherungsschnur am Hebel des Exzenterbolzens eingehängt.



Abbildung 62: Exzenterbolzen eingesteckt

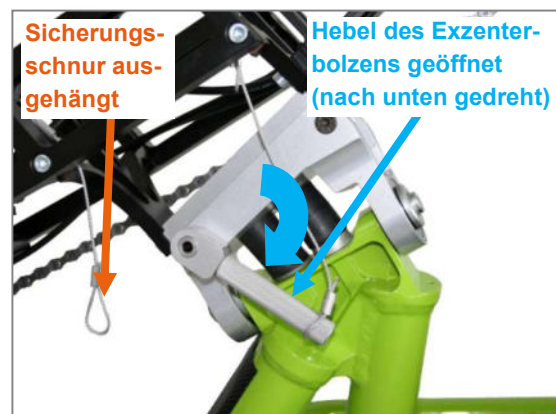


Abbildung 64: Hebel des Exzenterbolzens geöffnet und Sicherungsschnur ausgehängt



Abbildung 63: Antriebseinheit vollständig adaptiert

22.4 Abkoppeln der Antriebseinheit

Zum Abkoppeln der Antriebseinheit vom Chassis betätigen Sie zuerst die Feststellbremse. Hängen Sie dann die Sicherungsschnur am Hebel des Exzenterbolzens aus und drehen den Hebel des Exzenterbolzens ca. 90° im Uhrzeigersinn nach unten.



Abbildung 65: Exzenterbolzen aus den Adapterplatten herausgezogen, Chassis auf Boden abgelassen

Heben Sie nun das Antriebsrad etwas an und hängen Sie das Einhängemaul der Antriebseinheit-Adapterplatte am Chassis aus.



Abbildung 66: Anheben des Antriebsrads

Nun ist die Antriebseinheit vom Chassis getrennt. Dadurch entsteht ein günstiges Packmaß zum Transport des Produkts.



Abbildung 67: Packmaß: Chassis und Antriebseinheit getrennt und Laufräder abgenommen

23 Lagerung

Lagern Sie das Produkt möglichst auf einer leicht zu reinigenden Unterlage und in einer trockenen Umgebung, vorzugsweise bei einer Raumtemperatur von +15°C bis +25°C.

Bei der Lagerung bitte auch die Hinweise der anderen Rubriken dieser Gebrauchsanweisung und der im Lieferumfang enthaltenen Gebrauchsanweisungen der Komponentenhersteller beachten.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen (insbesondere Salz) und keiner starken Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Aufgrund der Salzwassereinwirkung im Winter und der Feuchtigkeit an Regentagen ist eine Lagerung des Produkts in der Garage nicht zu empfehlen.

 Wird das Produkt über längere Zeit nicht genutzt oder gelagert, ist gegebenenfalls vor der Wiederinbetriebnahme eine allgemeine Funktions- und Sicherheitsüberprüfung durch Ihren Reha-Fachhandel empfehlenswert.

 Bei der elektronischen Schaltung von Shimano: Unbenutzte Akkus lagern Sie möglichst an einem Ort zwischen 10°C und 20°C.

24 Transport

24.1 Sicherer Griff des Produkts

Das Produkt kann beim Verladen bzw. Transportieren an Tretlagerstütze und Produktrahmen gehalten werden.

24.2 Personenbeförderung im Kraftfahrzeug



Beim Transport in Kraftfahrzeugen ist zu beachten, dass das Produkt nicht zur Nutzung als Sitz in Kraftfahrzeugen bzw. Behinderten-transportfahrzeugen freigegeben ist. Setzen Sie die Fahrzeuginsassen während der Fahrt ausschließlich auf die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazu gehörenden Rückhaltesystemen.

 Der eventuell vorhandene Becken-Fixiergurt ist nicht als Sicherheitsgurt in Kraftfahrzeugen konzipiert und darf für diesen Zweck auch nicht verwendet werden.

24.3 Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)

Zur Gewichtsreduzierung können beim Verladen einzelne Komponenten vom Produkt abgenommen und gesondert gelagert werden. Zudem können die Antriebseinheit und das Chassis voneinander getrennt werden. Das Produkt und alle zugehörigen Komponenten müssen während des Transports so gesichert werden, dass diese nicht beschädigt und nicht zum Risiko für Personen oder andere Produkte werden können. Informieren Sie sich bei Ihrem Kraftfahrzeug-Fachhändler vor dem Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurrsen oder anderen Sicherheitseinrichtungen. Geeignete Halterungen sind meist im Kraftfahrzeug vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs beschrieben.

Wenn sich das Produkt im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie oder die Begleitperson wie folgt vor:

1. Feststellbremse betätigen.
2. Zuvor demontierte Baugruppen des Produkts sicher und geschützt verstauen.
3. Nicht zum Produkt gehörende Gegenstände, die sich auf oder am Produkt befinden, sind zu entfernen und sicher zu verstauen.
4. Das Produkt mit Spanngurten sichern. Hierzu die vorhandenen Sicherheitseinrichtungen des Kraftfahrzeugs nutzen. Nach der Sicherung darf das Produkt nicht mehr rollen, verrutschen oder seitlich kippen.

 Die Spanngurte zur sicheren Befestigung des Produkts im Transportfahrzeug sind nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des Kraftfahrzeugs sowie am Rahmen und der Tretlagerstütze des Produkts anzubringen.

 Transportieren Sie das Produkt nicht auf dem Beifahrersitz. Das Produkt könnte verrutschen und den Fahrer behindern.

 Achten Sie beim Verladen und Sichern darauf, dass die Züge, Leitungen und Kabel sich nicht verfangen, nicht abknicken oder anderweitig beschädigt werden. Mit beschädigten Zügen und/ oder Leitungen darf das Produkt nicht betrieben werden.

25 Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen, die Sie nicht selbst anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisungen beheben können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Reha-Fachhandel oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

 Funktionsstörungen müssen vor jeder weiteren Nutzung behoben werden bzw. wenn diese während der Fahrt auftreten, muss diese unverzüglich abgebrochen werden.

Alle im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetretenen schwerwiegenden Vorfälle müssen dem Hersteller und der zuständigen Behörde des Staates, in dem der Nutzer niedergelassen ist, gemeldet werden.

26 Reinigung und Pflege

Eine regelmäßige Reinigung des Produkts ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Insbesondere sollte das Produkt nach jeder größeren Beanspruchung, wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub, sorgfältig gereinigt werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist das Produkt sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile sind zu fetten. Eine regelmäßige Reinigung beugt Korrosion und erhöhtem Verschleiß vor.

Falls das Produkt beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie es bitte anschließend ab.

 Reinigen Sie ca. alle 8 Wochen die Steckachsen der Laufräder, sowie alle Kugellager und fetten Sie diese mit etwas Schmieröl mit hoher Korrosionsschutzwirkung (z.B. Neo-val MTO 300), um eine zuverlässige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

 Reinigen Sie Ihr Produkt mit Wasser, Spiritus oder neutralen Reinigungsmitteln. Verzichten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel und aggressive, saure Reinigungsmittel. Zum Reinigen der Sitz- und Rückenbeanspannung sollten nur Wasser und Seife benutzt werden.

Das Antriebsrad sollte regelmäßig von Schmutz befreit werden. Empfohlen wird ein weicher Schwamm oder eine weiche Bürste.

 Das Produkt darf nicht mit Dampf- oder Hochdruck gereinigt werden.

Pflegeempfehlung:

Sollten Sie Pflegemittel für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich gerne an PRO ACTIV. Sie können unser Pflege-Set auch über die beigelegte Bestellkarte oder telefonisch anfordern.

27 Wartung

27.1 Allgemeine Hinweise

Das Produkt ist kein wartungsfreies Gerät. Daher beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur Wartung.

 Bei Reparaturbedarf und Defekten an Ihrem Produkt sollten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV in Verbindung setzen und den Schaden beheben lassen. Sicherungen von Schrauben und Elementen müssen bei Reparaturen wieder ordnungsgemäß ausgeführt werden.

 Bei Bereifung mit Profil: Sobald am Produkt an einer Stelle der Reifenauflä-chen die Profiltiefe kleiner als 1 mm ist, muss die Berei-

fung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

 Bei Bereifung ohne Profil: Sobald am Produkt an einer Stelle der Reifenauflä-chen die Karkasse oder der Pannenschutz sichtbar wird, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

 Bei der Wartung der Bremsen und der Schaltungskomponenten sind unbedingt die im Lieferumfang enthaltenen Gebrauchsanweisungen der Hersteller zu beachten.

 Bei Ersatzteilbedarf sind ausschließlich Originalteile des Herstellers zu verwenden.

 Reparaturen und Umbauten am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben von Befestigungselementen sind entsprechend der Tabelle in Kapitel 32 zu beachten.

27.2 Wartungspläne

Es gibt einige **Wartungsarbeiten bzw. Überprüfungen, die der Nutzer selbst** in regelmäßigen Abständen (circa alle 4 Wochen, je nach Gebrauchshäufigkeit) durchführen sollte:

- Kette reinigen und mit einem Kettenöl schmieren (Herstellerhinweise beachten).
- Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen überprüfen.
- Funktion und Leichtgängigkeit der Steckachsen an den Laufrädern prüfen.
- Zughüllen auf festen Sitz in der Schaltzughalterung überprüfen.
- Züge und Leitungen auf Knickstellen und Quetschungen überprüfen.
- Bremsbeläge überprüfen.
- Reifendruck überprüfen und ggf. korrigieren (der Reifendruck sollte immer dem Aufdruck auf den Reifendecken entsprechen).



Sollten Sie bei diesen Überprüfungen ein Problem feststellen, wenden Sie sich sofort an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV. Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Zusätzlich zu diesen Wartungsarbeiten/ Überprüfungen des Nutzers schreibt die Firma PRO ACTIV für den sicheren Betrieb des Produkts sowie zur Risikominimierung für den Nutzer und Dritte **Wartungsmaßnahmen durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV** vor.

Inspektionen erfolgen immer nach 1.000 Kilometern Laufleistung oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion (je nach dem, was zuerst eintritt). Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 35 entnehmen.

Nach extremen Beanspruchungen, wie z.B. während eines Urlaubs, in dem das Produkt Sand, Salzwasser oder Schnee ausgesetzt war, werden aus Sicherheitsgründen eine zusätzliche Grundreinigung sowie eine Inspektion bei Ihrem Reha-Fachhandel empfohlen.

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die Durchführung der Wartungsmaßnahmen nachgewiesen werden. Bei den Wartungsarbeiten festgestellte Mängel müssen vor einer weiteren Nutzung nachweislich behoben werden.

Auch wenn an Ihrem Produkt keine Verschleißerscheinungen, Schäden oder Funktionsstörungen erkennbar sind, müssen gemäß Wartungsplan regelmäßige sicherheitstechnische Kontrollen an Ihrem Produkt durchgeführt werden.

27.3 Wartungsnachweise

Für den Nachweis der Wartungen können Sie die Inspektionslisten in Kapitel 35 nutzen. Bewahren Sie in jedem Fall alle Belege/ Serviceberichte als Nachweis auf und lassen Sie sich Servicearbeiten, die nicht vom Hersteller ausgeführt wurden, belegen. **Bitte bringen Sie die vorliegende Gebrauchsanweisung/ das vorliegende Serviceheft zu jeder Wartung mit.**

28 Entsorgung & Recycling

Nach Ablauf der Lebensdauer kann das Produkt von PRO ACTIV oder Ihrem Reha-Fachhandel zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgegeben werden.

Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen.

Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recyclings gelten. Diese müssen bei der Entsorgung abgeklärt und berücksichtigt werden (dazu kann auch die Reinigung oder Desinfektion des Produkts vor der Entsorgung gehören).

Im Folgenden werden die Materialien für die Entsorgung und das Recycling des Produkts und dessen Verpackung beschrieben:

Aluminium: Rahmen, Felgen, Beinstütze

Stahl: Befestigungspunkte, Steck-/ Schraubachsen, Schrauben, Muttern

Kunststoff: Handgriffe, Klemmhebel, Rohrstopfen, Bereifung, Tüten zur Verpackung

Synthetische Faserstoffe und Schaumstoffe: Polsterung, Bezüge

Karton/ Papier: Verpackung

29 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen Ihr Produkt von Ihrem Kostenträger zur Verfügung gestellt wurde und Sie dieses nicht mehr benötigen, sollten Sie dies bei Ihrer Krankenversicherung oder Reha-Fachhandel melden. Ihr Produkt kann dann einfach und wirtschaftlich wieder eingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz muss eine sicherheitstechnische Kontrolle des Produkts bei der Firma PRO ACTIV oder beim Reha-Fachhandel durchgeführt werden. Zusätzlich zu den in Kapitel 26 (Reinigung und Pflege) ersichtlichen Hinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Grundreinigung der Griffe und aller Bedienelemente durchzuführen.

Bevor das Produkt wieder eingesetzt wird, muss es sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Nutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden, das für medizinische Produkte geeignet ist. Dafür sollte ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis zur rückstandsfreien Schnell-Desinfektion verwendet werden (z.B. Exporit 4712) und es muss die zugehörige Gebrauchsanweisung des Desinfektionsmittels beachtet werden. Im Allgemeinen kann an den Nähten keine vollständige Desinfektion garantiert werden. Wir empfehlen daher, die Sitz- und Rückenbelastung zu entsorgen.

Diese Vorbereitungen werden im Rahmen der sicherheitstechnischen Kontrolle von der Firma PRO ACTIV oder vom Reha-Fachhandel durchgeführt. Diese sicherheitstechnische Kontrolle **muss** durch den Kostenträger in die Wege geleitet werden.

Zudem können bei Verschleiß oder aufgrund von Anpassungen an den neuen Nutzer Baugruppen wie das Sitz- und Rückensystem über das Baukastensystem angepasst und ausgetauscht werden. Die Rückenlehne ist standardmäßig stufenlos winkelverstellbar. Die Tretlagerstütze ist außerdem oftmals winkelverstellbar und kann dann optimal an den neuen Nutzer angepasst werden.

30 Gewährleistung

Die Firma PRO ACTIV gewährleistet, dass das Produkt zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des Produkts.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de.

Die Gewährleistungsansprüche entfallen, wenn eine Reparatur oder ein Ersatz des Produkts oder eines Teiles aus den folgenden Gründen erforderlich ist:

- Normaler Verschleiß an Bauteilen wie beispielsweise bei Griffen, Reifen, Bremsen etc.
- Das Produkt wurde nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gepflegt und gewartet.
- Das Produkt oder ein Teil des Produkts wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.
- Das Produkt wurde entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt.
- Reparaturen oder andere Arbeiten wurden von nicht autorisierten Personen durchgeführt.
- Fremde Teile wurden angebaut oder mit dem Produkt verbunden oder das Produkt wurde anderweitig verändert.



Nicht ausdrücklich von PRO ACTIV freigegebene Modifikationen am Produkt führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht zulässig.

31 Haftung

Die Firma PRO ACTIV ist als Hersteller des Produkts für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- das Produkt unsachgemäß gehandhabt wird.
- das Produkt nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gewartet wird.
- das Produkt entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt wird.
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden.
- fremde Teile angebaut oder mit dem Produkt verbunden werden oder das Produkt anderweitig verändert wird.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de.

32 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge

In der folgenden Tabelle finden Sie die Anzugsdrehmomente für Schraubschrauben mit metrischem Regelgewinde (gültig, sofern in der Zeichnung, Montage- oder Gebrauchsanweisung keine abweichenden Werte angegeben sind!):

Abmessung	Anzugsdrehmoment Ma in Nm abhängig von der Schraubenfestigkeit	
	Festigkeit 8.8 (z.B. Zylinderkopfschraube)	Festigkeit 10.9 (z.B. Linsenkopfschraube)
M4	2,1	3,1
M5	4,2	6,1
M6	7,3	11
M8	17	26
M10	34	51
M12	59	87
M10 x 1	36	53

Sicherungsangaben: Sämtliche Schrauben an PRO ACTIV Produkten sind mit Schraubensicherung „mittelfest“ (z.B. Weicon AN302-43) zu sichern, sofern keine Klemmsicherungen an den Schraubverbindungen vorhanden sind oder eine Schmieranweisung mit Fett oder Kupferpaste vorgegeben ist.

In der folgenden Tabelle finden Sie Werkzeug und Pflegemittel für Ihr PRO ACTIV Produkt:

Werkzeug	Bestellnummer
Sonderwerkzeug zur Einstellung der Radposition Gabelschlüssel SW 22/24 mm + 41 mm	8000 900 025
Pflege-Set für PRO ACTIV Rollstühle und Handbikes Montagepaste (Dosierspritze 10 g), Neoval-Öl (Spray 100 ml), Schraubensicherung mittelfest (Pen-System 10 ml), Oberflächenreiniger (Spray 150 ml), Polfett (Tube 50 ml)	8000 900 026
Montageständer 	8000 902 000

33 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung

Produktdaten:

Seriennummer: **SN** _____

Kundendaten:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Kostenträger: _____

Einweisung erfolgte durch:

☐ Reha-Fachhandel☐ PRO ACTIV Außendienst/
Produktberater_____
Stempel / Datum / Unterschrift des Reha-Fachhandels

Einweisebestätigung

Ich wurde/ Wir wurden entsprechend des zugehörigen Übergabeprotokolls in die Bedienung des oben aufgeführten Produkts eingewiesen und auf mögliche Bedienfehler aufmerksam gemacht. Auf Situationen, bei denen die Hilfe einer Sicherungsperson notwendig ist, wurde ich/ wurden wir hingewiesen. Die Gebrauchsanweisung wurde mir/ uns ausgehändigt.

Einweisende Person

Name, Datum, Unterschrift _____

1. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

2. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

3. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

Bei minderjährigen oder nicht eigenverantwortlich handelnden Nutzern sind erziehungsberechtigte/ betreuende/ verantwortliche Personen in die Nutzung einzuweisen. Dies ist durch deren Unterschrift zu bestätigen. Die Daten werden in das Rückmeldesystem der PRO ACTIV Reha-Technik GmbH, als Hersteller des oben genannten Produkts, aufgenommen und gemäß §16 BDSG verwaltet.

34 Anhang: Übergabeprotokoll

34.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung

Themen	erledigt/ erfüllt	Bemerkungen
Aufgrund eigener Einschätzung und erhaltenen Kundeninformationen bzgl. der behinderungsbedingten Einschränkungen ist das Produkt für den Kunden geeignet.		
Die vom Kunden beabsichtigte Nutzung ist in vollem Umfang mit der in der Gebrauchsanweisung beschriebenen bestimmungsgemäßen Verwendung konform (s. Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung).		
Die Ausstattung des Produkts ist geeignet, um dem Kunden eine sichere Nutzung mit maximaler Risikominimierung zu ermöglichen.		
Auf die geltenden/ zu beachtenden Vorschriften gemäß StVO wurde der Kunde hingewiesen.		
Die Fahrtüchtigkeit des Kunden wurde im Rahmen einer Probefahrt mit schwierigen Fahrsituationen erprobt und für gegeben befunden (s. Checkliste folgende Seite).		
Der Nutzer ist nach eigenen Angaben oder der des gesetzlichen Vertreters oder Erziehungsberechtigten und nach Einschätzung der autorisierten einweisenden Person in der Lage, den Anforderungen des öffentlichen Straßenverkehrs in vollem Umfang gerecht zu werden und entsprechend zu handeln. Diese Handlungsfähigkeit, die auch Grundlage dafür ist, das Risiko für den Nutzer und andere Verkehrsteilnehmer auf ein vertretbares Maß zu beschränken, ist auch unter Berücksichtigung der z. Zt. vorliegenden Erkrankung/ Behinderung uneingeschränkt vorhanden.		
Der Kunde wurde darüber informiert, dass er bei Eintritt einer fahrtauglichkeitsbeeinflussenden Veränderung die weitere Nutzung des Produkts von ärztlicher Seite abklären lassen muss.		
Die Gebrauchsanweisung, explizit alle darin enthaltenen Warn- und Sicherheitshinweise, wurde im Rahmen der Einweisung ausführlich besprochen, vom Nutzer verstanden und diesem anschließend ausgehändigt.		

Eine Nutzung des Produkts ist nur erlaubt, wenn alle unter „Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung“ aufgeführten Themenpunkte vom Nutzer erfüllt sowie alle Punkte der „Checkliste für die Einweisung des Anwenders“ erledigt sind.

34.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders

Themen	erledigt/ erfüllt
Auf zu beachtende gesetzliche Regelungen bei der Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr wurde hingewiesen.	
Alle mechanischen Funktions-Bedienelemente wurden erklärt und deren Funktion demonstriert.	
Adaptieren und Abkoppeln der Antriebseinheit am/ vom Chassis wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson durchgeführt.	
Bedienung der Feststellbremse und der Betriebsbremsen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung und Funktionsweise der Schaltung wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Einstellung der Rückenlehne, des Sitzsystems und der Nackenstütze wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnehmen und Anbringen des Auffahrschutzes – falls vorhanden – wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnehmen und Anbringen der Laufräder wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung und Funktionsweise der Klingel wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung der Beleuchtung - falls vorhanden - wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Testfahrt: Vorwärts- und ggf. Rückwärtsfahrt	
Testfahrt: Anfahren in der Ebene und in Fahrtrichtung bergauf und bergab	
Testfahrt: Vollbremsung aus der Maximalgeschwindigkeit	
Hinweise zu Pflege, Reinigung und Wartung des Produkts wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zu den Rädern bzgl. Reifendruck und Profiltiefe und zur Überprüfung der Steckachsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Bremsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur Überprüfung der Schaltung inkl. Züge, Leitungen und Kabel und zur Wartung der Kette wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Inhalt der Gebrauchsanweisungen von PRO ACTIV und der sonstigen Komponentenhersteller (sofern vorhanden) wurde anhand der Produkteinweisung komplett durchgearbeitet und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	

35 Anhang: Inspektionslisten

Erstinspektion: Nach 1000 km oder 1 Jahr

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behaben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und der Antriebsradbuchsen auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem inkl. Nackenstütze (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption der Antriebseinheit am Chassis	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und der Antriebsradbuchsen auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem inkl. Nackenstütze (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption der Antriebseinheit am Chassis	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beobachtet
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Lenkschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und der Antriebsradbuchsen auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem inkl. Nackenstütze (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption der Antriebseinheit am Chassis	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen: 	Stempel:
-------------------------------------	---------------------------------

Reha-Fachhandel: 	Ansprechpartner Vorname & Name:
---------------------------------	--

Datum/ Unterschrift 	
------------------------------------	--

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und der Antriebsradbuchsen auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem inkl. Nackenstütze (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption der Antriebseinheit am Chassis	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beobachtet
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Lenkschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und der Antriebsradbuchsen auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem inkl. Nackenstütze (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption der Antriebseinheit am Chassis	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen: 	Stempel:
-----------------------------	-------------------------

Reha-Fachhandel: 	Ansprechpartner Vorname & Name:
---------------------------------	--

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und der Antriebsradbuchsen auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem inkl. Nackenstütze (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption der Antriebseinheit am Chassis	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beobachtet
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Lin-senkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbil-dungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskompo-nenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und der Antriebs-radbuchsen auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsys-tem inkl. Nackenstütze (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption der Antriebseinheit am Chas-sis	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen: 	Stempel:
-------------------------------------	---------------------------------

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behaben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und der Antriebsradbuchsen auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem inkl. Nackenstütze (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption der Antriebseinheit am Chassis	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beobachtet
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und der Antriebsradbuchsen auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem inkl. Nackenstütze (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption der Antriebseinheit am Chassis	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Kilometerstand: _____			
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz und ggf. Austausch (hierbei insbesondere auch: M8x35 Linsenkopfschrauben für die Handgriffdrehachsen an den Kurbeln)	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung, Justage, Reinigung u. Ölen der Schaltungskomponenten inkl. Tretlagerschaltung (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Laufräder und des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur der Laufräder und der Antriebsradbuchsen auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung von Rücken- und Sitzsystem inkl. Nackenstütze (falls vorhanden)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Beinstütze	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption der Antriebseinheit am Chassis	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Ihr Reha-Fachhandel:



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

72359 Dotternhausen - Deutschland

Tel +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

www.proactiv-gmbh.de